



## Das Angebot umfasst

- die Unterstützung der Schule
- beim Aufbau und der Durchführung von 3 bis 4 «**Elterntreff Berufswahl**» vom 7. Schuljahr an.
- bei der Suche nach lokalen **Schlüsselpersonen**.
- durch die Moderation des ersten Zyklus und die Weiterbildung lokaler **Moderationspersonen**.
- durch Coaching bei der Implementierung des Angebotes.
- mit einer Toolbox mit Moderationsmaterial: Filme «**Elterntreff berufswahl**» Kanton BS, S&B Institut Bülach, etc.
- durch Austauschangebote mit anderen Schulen.
- bei der Evaluation und Weiterentwicklung.

## Zielgruppen



Eltern mit Kindern ab der 7. Klasse, die das lokale Bildungssystem wenig kennen

- Kantone
- Gemeinden
- Sekundar- und Oberstufenschulen
- Migrantenvereine
- Berufsbildungsverantwortliche
- LIFT-Koordinatoren/innen
- Elternmitwirkungsstellen

## Schlüsselpersonen

- Eltern in der gleichen Lebenssituation, Siedlung, mit gleicher Geschichte etc.
  - Elterndelegierte aus Elternmitwirkungsstellen
  - Interkulturelle Vermittler/innen
  - Migrantenvereine, Quartiervereine
  - Mentoren/innen
  - Senioren/innen
  - Schulsozialarbeitende etc.
- Sie unterstützen die Schule beim Ansprechen der Eltern und in der Umsetzung der Elternarbeit.

## Gelingender Berufseinstieg in Kooperation mit der Schule – Durch Praxiserfahrung und Elterneinbezug

### Ziele der «Elterntreff Berufswahl»

- Sekundar- und Oberstufenschulen entwickeln ein **schulinternes Angebot**, mit dem sie **Migranteneltern und sozioökonomisch belastete Eltern** frühzeitig und umfassender erreichen.
- Sie sprechen Eltern aktiv ab dem 7. Schuljahr über ein **Netz von lokalen Schlüsselpersonen an**.
- **Eltern** kennen ihre Rolle im Berufsbildungsprozess und nehmen sie ihren Möglichkeiten entsprechend wahr.
- Mehr **Jugendliche** wählen ihren Ausbildungsweg ihren Stärken und Interessen entsprechend aus.
- Sie erwerben einen anerkannten **Abschluss mit Anschlussmöglichkeit**.

Jugendprojekt LIFT	«Elterntreff Berufswahl»
Jugendliche ab der 7. Klasse, mit einem Bedarf an zusätzlicher Unterstützung beim Berufseinstieg.	Eltern ab der 7. Klasse, die mit dem lokalen Berufswahlssystem nicht vertraut sind und wenig mit der Schule zusammenarbeiten.
<b>Präventive Wirkung dank Beginn im 7. Schuljahr Empowerment für Jugendliche, Eltern, Schulen und Schlüsselpersonen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinnvolle Ergänzung des Berufswahlunterrichtes</li> <li>• Synergien mit bestehenden Angeboten</li> <li>• Praxisbezug und erste Arbeitserfahrungen</li> <li>• Verbesserung von Durchhaltewillen und Zuverlässigkeit</li> <li>• Förderung der Motivation für bessere Schulleistungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern kennen das lokale Berufswahlssystem.</li> <li>• Jugendliche werden unterstützt und auf ihrem Weg zu einem eigenständigen Leben.</li> <li>• Die Schulen verfügen über ein Netz von Schlüsselpersonen und erreichen so mehr Eltern.</li> <li>• Elternmitwirkungsstellen werden gestärkt.</li> <li>• Das Setting kann auch für andere Präventions-, Bildungs- und Erziehungsthemen genutzt werden.</li> </ul>

## Grundlagen

**Was Eltern brauchen**

- Wissen, Information, Selbstreflexion
- Erweiterung von Handlungskompetenz
- Netzwerknutzung (Nach Tschöpe-Scheffler 2005)
- Einladung, neue Strategien auszuprobieren
- Forum zum Austausch über ihren Erziehungsalltag, auch und gerade mit anderen Eltern (Patterson, Mockford u. Stewart-Brown 2005)

Das Angebot entspricht den von Prof. Dr. Markus Neuenschwander et al. (2016), FHNW, formulierten Kriterien:  
Leitfaden «Eltern und die Berufswahl ihrer Kinder – wirksame Unterstützungsangebote».

Proaktiver Kontakt zu Schlüsselpersonen → Erreichbarkeit der Eltern in ihren Lebenswelten

**Erkenntnisse aus der Elternbildung**

- Eltern werden aktiv angesprochen und beteiligt
- Bezug zur Lebenswelt
- Beantwortung aktueller Fragen
- Visualisierung
- Berücksichtigung kultureller und sprachlicher Vielfalt

## Die «Elterntreff Berufswahl»

- werden von der Schule in Zusammenarbeit mit dem Moderator/der Moderatorin organisiert und geleitet.
- beantworten aktuelle Fragen durch die zuständige Lehrperson und Kontaktperson der Berufsberatung.
- holen Eltern in ihrer Lebenswelt, mit ihren Ressourcen ab und machen Vitamin B sichtbar.
- informieren mit Bildern, Filmen etc. bei Bedarf in der Familiensprache.
- dauern max. 2 Stunden.



## Netzwerkarbeit

- Einbezug des/der Berufswahlverantwortlichen der Schule
- Zusammenarbeit mit dem Elternmitwirkungsstellen
- Beteiligung der SuS\*
- Beteiligung ehemaliger Eltern und SuS
- Einbezug der Arbeitgeber/innen

Zusammenarbeit mit den Angeboten der biz, Femmes-Tischen, Migrantenvereine etc.



\*SuS = Schülerinnen und Schüler

## Empowerment

**Eltern**

- kennen ihre Rolle und nehmen sie wahr.
- begleiten ihre Kinder während dem Prozess und bleiben in Kontakt und Beziehung während der Pubertät.
- stehen in engem Kontakt mit der Schule.
- begleiten ihre Kinder auch beim Übergang in die Lehre.

**Schulen**

- nutzen bestehende Ressourcen.
- vernetzen sich mit ausserschulischen Angeboten und Anbietern.
- verstärken die eigenen Kompetenzen.
- zeitgemässe Elternarbeit mit aktivem Einbezug der Eltern

**Schlüsselpersonen**

- erweitern ihre Kompetenzen und ihr Netzwerk.
- werden in ihrem Selbstwert gestärkt.
- bauen Erfahrungen auf, die sie beruflich nutzen können.
- sind Vorbilder /Mutmacher für andere Eltern und die eigenen Kinder.